

Bewehrungseisen

Anschlussbewehrungseisen sichern – das Wichtigste zum Krantransport

Das Wichtigste in Kürze

- **Vorstehende Anschlussbewehrungseisen** sind für den Arbeiter auf der Baustelle eine tödliche **Falle**.
- Mit **einfachen Mitteln** kann dieser Gefahr begegnet werden.
- Der Unternehmer auf der Baustelle muss **vom Planer (Ingenieurbüro)** verlangen, dass die Anschlussbewehrungseisen **mit Haken (oder Winkel)** ausgebildet sind und so auf die Baustelle geliefert werden.
- Grundsatz: Die Anschlussbewehrungseisen müssen mit Haken (oder Winkel) ausgebildet sein. Ist diese Möglichkeit nicht gegeben, so müssen sie vom Unternehmer mit einer **geeigneten Abdeckung gesichert** werden.
- Abdeckungen müssen so bemessen und geprüft sein, dass sich bei einem Sturz aus der Höhe oder durch Stolpern niemand gravierend verletzen kann.

Prüfpunkte vor Ort

- Können Mitarbeitende auf ein vorstehendes Bewehrungseisen abstürzen?
 - beim **Sturz von einem Gerüst** (Fassaden-, Roll- oder Bockgerüst)
 - beim **Sturz von einer Böschung** oder von einer senkrechten Baugrubensicherung
 - **beim Bewehren** einer Wand
 - **beim Betonieren** einer Wand
- Ist es möglich, dass ein Mitarbeiter auf ein vorstehendes Bewehrungseisen stürzen kann, wenn er **stolpert**?

Wenn ja, sind die Anschlussbewehrungseisen zu sichern.

Der Unternehmer muss vom Planer (Ingenieurbüro) verlangen, dass die Anschlussbewehrungseisen mit Haken oder Winkel ausgebildet sind.



1 Ungesicherte Anschlussbewehrungseisen



2 Anschlussbewehrungseisen mit Winkeln ausgebildet

Prüfung der Abdeckung durch den Hersteller (Stand der Technik)

Durch Belastungstests stellt der Hersteller sicher, dass die Bewehrungsabdeckungen den geforderten Maximalkräften standhalten. Die angegebenen Prüfwerte bilden den Stand der Technik. Bei der Prüfung unterscheidet man zwei Klassen: **Klasse A → Sturz aus der Ebene, Klasse B → Sturz mit Absturzhöhe bis 3,0m.**

Die Abdeckungen sind für die Durchmesser 10 bis 22 mm zugelassen. Der Hersteller muss angeben, für welchen Durchmesser die Abdeckung geeignet und geprüft worden ist.

Durchstanzversuch: Bei beiden Klassen wird ein Durchstanzversuch mit einer Belastung durchgeführt, wobei diese von 0 auf 5 kN kontinuierlich gesteigert wird. Der Versuch wird mit einem Eisen durchgeführt.

Bei den **Fallversuchen** der Klassen A und B sind folgende Angaben zu berücksichtigen:

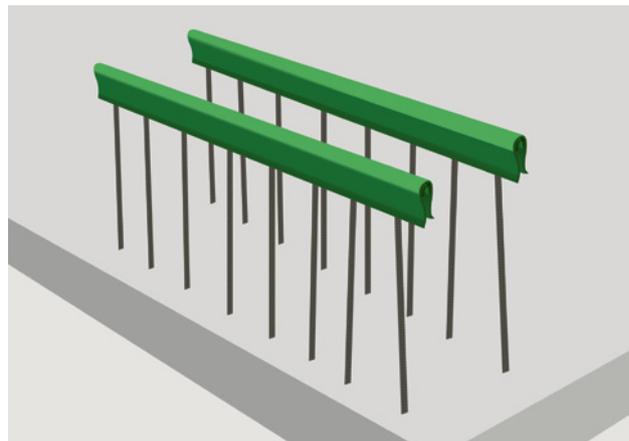
- Drei Bewehrungseisen in einer Reihe
- Bewehrungsabstand 300 mm
- Länge der Bewehrungsstäbe 300 mm
- Länge der zu prüfenden Abdeckung ca. 1,0 m
- Fallkörper: Sandsack, Durchmesser ca. 450 mm, Gesamtmasse 100 kg (+/- 0,5 kg)
- Fallhöhe Klasse A → 1 m, Fallhöhe Klasse B → 3 m

Das Wichtigste zum Krantransport der Anschlussbewehrungseisen

- **Beim Krantransport** müssen Lasten so gesichert und angeschlagen werden, dass sie **nicht abstürzen** können.
- Das Anschlagen von **Bewehrungseisenbündeln** am Bunddraht ist strengstens verboten!
- Bewehrungseisenbünde sind mit einem **2er-Gehänge** (z. B. Drahtseile, Ketten oder Gurten) **sicher zu transportieren** (Bild 4).
- Lassen Sie Bewehrungseisenbünde vom Lieferanten bereits mit einem **Drahtseil umschlungen** anliefern.

Relevante Vorschriften

BauAV	Art. 10
KranVO	Art. 6 → Hebearbeiten
SIA 262	Ziff. 5.2.6.10



3 Abdeckung der Anschlussbewehrung mit geprüftem Schutzprofil



4 Krantransport eines Bewehrungseisenbündels



Weitere Informationen

Instruktionshilfe «Wahl der Anschlagmittel»:
www.suva.ch/88802.d

Suva, Bereich Bau, Tel. 058 411 12 12
bereich.bau@suva.ch